

Zertifizierungsschema P67

## Fachtrainerin/Fachtrainer

**Ausgabe 1.0:** 2021-02-16

**Medieninhaber und Hersteller**

Austrian Standards plus GmbH Heinestraße 38, 1020 Wien

**Copyright**© Austrian Standards plus GmbH 2019 All rights reserved.

E-Mail: [certification@austrian-standards.at](mailto:certification@austrian-standards.at)

Internet: [www.austrian-standards.at](http://www.austrian-standards.at)

## Inhaltsverzeichnis

<b>1 Anwendungsbereich .....</b>	<b>3</b>
<b>2 Anforderungen an die Kompetenz .....</b>	<b>3</b>
2.1 Kompetenzprofil.....	3
2.2 Anforderungen an Wissen und Fertigkeiten .....	3
2.2.1 Grundlagen Lernen, Lerntheorien, Lerntechniken.....	3
2.2.2 Didaktisches Grundwissen.....	3
2.2.3 Präsentation, Moderation, Umgang mit Gruppen .....	4
2.2.4 Methodenarbeit und Motivationsstrategien .....	4
2.2.5 Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung .....	5
<b>3 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung .....</b>	<b>5</b>
<b>4 Prüfung .....</b>	<b>5</b>
4.1 Präsentation .....	5
4.2 Mündliche Wissensprüfung.....	6
<b>5 Bewertungskriterien.....</b>	<b>6</b>
5.1 Präsentation .....	6
5.2 Mündliche Wissensprüfung.....	6
5.3 Gesamtbewertung und Prüfungswiederholung.....	7
<b>6 Ausstellung und Gültigkeit der Zertifikate.....</b>	<b>7</b>
<b>7 Rezertifizierung .....</b>	<b>7</b>
7.1 Kriterien zur Verlängerung des Zertifikates.....	7
7.2 Ausstellung des Zertifikates.....	7
7.3 Fristen.....	7

## 1 Anwendungsbereich

Dieses Zertifizierungsschema legt die Vorgangsweise zur Zertifizierung der Kompetenz von Personen im Bereich Planung und Implementierung von Trainingseinheiten durch Austrian Standards plus Certification (AS+C), dem Geschäftsbereich Zertifizierung der Austrian Standards plus GmbH, fest.

Gegenstand der Zertifizierung ist ausschließlich die Kompetenz natürlicher Personen.

Die Zertifizierung erfolgt nach den Grundsätzen der Internationalen Norm ISO/IEC 17024<sup>1</sup>.

Die Zertifizierungsstelle von Austrian Standards ist ein eigenständiger Unternehmensbereich innerhalb der Austrian Standards plus GmbH. Die Austrian Standards plus GmbH ist ein 100 % Tochterunternehmen des Austrian Standards Institute.

## 2 Anforderungen an die Kompetenz

### 2.1 Kompetenzprofil

Personen, die gemäß diesem Zertifizierungsschema zertifiziert sind, sind in der Lage, kompetenzorientiert Lern- designs nach didaktischen und methodischen Gesichtspunkten in der Erwachsenenbildung lernerzentriert zu gestalten und zu implementieren. Sie können ansprechende Lernsettings gestalten und Lern- designs didaktisch aufbereiten und methodisch gestalten. Zertifizierte Personen können Lernprozesse didaktisch- methodisch unterstützen und nachhaltige Lerneffekte erzielen.

### 2.2 Anforderungen an Wissen und Fertigkeiten

Personen, die diesem Kompetenzprofil entsprechen, müssen Wissen und Fertigkeiten gemäß den Abschnitten 2.2.1 bis 2.2.5 aufweisen.

#### 2.2.1 Grundlagen Lernen, Lerntheorien, Lerntechniken

Zertifizierte Personen müssen Wissen und Fertigkeiten im Bereich Grundlagen Lernen, Lerntheorien, Lerntechniken aufweisen:

- Sie kennen das für das Erwachsenenlernen typische Lernverhalten, Lerntechniken und Lernprozesse und können diese Erkenntnisse in Lern- designs berücksichtigen.
- Sie können zwischen den drei Lernformen (lehrerzentrierten-, lernerzentrierten und gruppengesteuerten Lernformen) unterscheiden.
- Sie kennen Grundlagen der vier Lerntheorien (Behaviorismus, Kognitivismus, Konstruktivismus und Konnektivismus) und können daraus Lernformen ableiten.
- Sie kennen aktuelle Entwicklungen der Lernformen (z.B.: Ubiquitäres Lernen, Multimodales Lernen, Kollaboratives Lernen) und können daraus aktuelle Anforderungen an die Entwicklung von Lerninhalten ableiten.

#### 2.2.2 Didaktisches Grundwissen

Zertifizierte Personen müssen Wissen und Fertigkeiten im Bereich der Didaktik aufweisen:

- Sie können die Relevanz der Didaktik für eigene Lern- designs erläutern und den Begriff „Didaktik“ definieren.

---

<sup>1</sup> ISO/IEC 17024:2012-07 Konformitätsbewertung - Allgemeine Anforderungen an Stellen, die Personen zertifizieren

- Sie können den Begriff der „Kompetenz“ aus pädagogischer und psychologischer Sicht erklären.
- Sie kennen die Konzepte der Lernzielorientierten- und Kompetenzorientierten Didaktik und können diese kritisch diskutieren.
- Sie können Kompetenzen beschreiben und daraus Lernziele ableiten.
- Sie können Lernziele gemäß der Taxonomiestufen nach Bloom formulieren, können zwischen Grob-, Richt- und Lernzielen unterscheiden und den Unterschied erklären. Sie können Lernziele gliedern (kognitiv, affektiv, psychomotorisch) und passende Lernformen ableiten.
- Sie können eine Zielgruppenanalyse durchführen und Lernformen sinnvoll an Zielgruppen anpassen.
- Sie können den Ablauf eines Trainings beschreiben und können die didaktischen Anforderungen an die einzelnen Unterrichtsschritte darlegen.
- Sie können ein Seminarkonzept entwickeln (Dauer, Ablauf, Inhalte, Methoden) und didaktische Entscheidungen reflektieren und begründen.

### **2.2.3 Präsentation, Moderation, Umgang mit Gruppen**

Zertifizierte Personen müssen methodisches Wissen und Fertigkeiten im Bereich Moderation und Präsentation aufweisen:

- Sie können Präsentationen ansprechend, abwechslungsreich, interaktiv und lerneffektiv gestalten.
- Sie kennen die Grundhaltung und Werte einer Moderatorin/eines Moderators und können diese anwenden.
- Sie kennen die Moderationsmethode, können deren Phasen (Warm-up, Transparenzphase, Hinführung, Vertiefende Bearbeitung, Ergebnissicherung, Reflexion) beschreiben und methodisch aufbereiten.
- Sie kennen die wichtigsten Moderationstechniken (z.B. Vereinbarungen treffen, Kartenabfrage, Einpunktabfragen, Cluster, Maßnahmenkatalog) und können diese anwenden.
- Sie erkennen Gruppendynamiken, können diese beschreiben und können Erkenntnisse über Gruppendynamiken für das didaktisch-methodische Design nutzen.

### **2.2.4 Methodenarbeit und Motivationsstrategien**

Zertifizierte Personen müssen Wissen und Fertigkeiten in der Anwendung von Methoden und Motivationsstrategien aufweisen:

- Sie können die Motivationstheorien (z.B. extrinsisch, intrinsisch; Maslow'sche Bedürfnispyramide, McClelland'sche Bedürfnistheorie, Erwartungs- und Ziel-, Reaktions- und Gleichheitstheorie) erklären und diese voneinander unterscheiden.
- Sie können unterschiedliche Motivationsstrategien beschreiben und deren Wirkungsweise erklären.
- Sie können den Begriff „Methodik“ definieren.
- Sie kennen unterschiedliche Lehr-Lernmethoden, können diese beschreiben und bewerten.
- Sie können Lehr-Lernmethoden nach didaktischen Gesichtspunkten auswählen, anwenden und die Auswahl didaktisch begründen.
- Sie können ansprechende und interaktive Lernsettings schaffen, beschreiben und didaktisch reflektieren.

- Sie können Trainings interdisziplinär und ganzheitlich gestalten, somit an bestehendem Vorwissen und Interessen anknüpfen und Bezug zur Lernwelt der Lernenden herstellen.

### **2.2.5 Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung**

Zertifizierte Personen müssen Wissen und Fertigkeiten Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung für Trainingssequenzen aufweisen:

- Sie kennen das Referenzmodell für Bildungsprozesse von der Anforderung bis zur Evaluation.
- Sie kennen Evaluationskonzepte für Trainingssequenzen (z.B. Feedback mündlich oder schriftlich, Fragebögen, Lernerfolgskontrolle).
- Sie kennen Tools zur Evaluierung von Trainingssequenzen (z.B.: Fragebogen, Interview)

## **3 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung**

Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung ist das Absolvieren einer geeigneten Ausbildung bezogen auf die Inhalte gemäß Abschnitt 2 im Ausmaß von mindestens 40 Wochenstunden.

Die Nachweise sind vor Prüfungsantritt von der Kandidatin/vom Kandidaten an die Zertifizierungsstelle zu übermitteln.

## **4 Prüfung**

Die Prüfung wird von einer Kommission bestehend aus zwei Prüferinnen/Prüfern abgehalten. Die Prüfung besteht aus zwei Teilen:

1. einer Präsentation gem. Pkt. 4.1
2. einer mündlichen Wissensprüfung gem. Pkt. 4.2

### **4.1 Präsentation**

Im Rahmen der Präsentation muss die Kandidatin/der Kandidat eine Lehrvorhaben skizzieren und methodische und didaktische Entscheidungen reflektieren.

Die Vorbereitung der Präsentation erfolgt im Vorfeld der Prüfung, das gegenständliche Thema ist von der Kandidatin/vom Kandidaten frei wählbar.

Die Kandidatin/der Kandidat muss im Rahmen ihrer/seiner Präsentation folgendes darstellen:

- Beschreibung der Lernausgangslage:
  - Wer lernt? (Lerntypen, Lernstrategien, Bildungsniveau, demographische Merkmale, soziokulturelle Besonderheiten, Motivationslage, vorhandenes Vorwissen)
  - Wo und wann wird gelernt? (Lernort/Setting, Lernzeit)
- Analyse des Lerngegenstands:
  - Beschreibung des Lerngegenstands
  - Einordnung des Lerngegenstands in die Lerneinheit/den Lernkontext
- Methodik
  - Beschreibung der zum Einsatz kommenden Lernmethoden

- Beschreibung der zum Einsatz kommenden Materialien
- Didaktische Überlegungen
  - Begründung der Auswahl des Lerngegenstands, Darstellung der Relevanz des Lerngegenstands für die Lernenden
  - Begründung der Auswahl von Methoden und Materialien
  - Darstellung der Interdependenz zwischen Lernenden, Lernvoraussetzungen, Lerngegenstand und Methodik
- Operationalisierbare Lernziele
  - Formulierung von 5 operationalisierbaren Lernzielen.

Für diesen Teil der Prüfung ist eine maximale Dauer von 20 Minuten vorgesehen.

## **4.2 Mündliche Wissensprüfung**

Im Anschluss an die Präsentation werden der Kandidatin/dem Kandidaten vier Fragen gestellt. Bei den Fragen handelt es sich um allgemeine Wissensfragen der Wissenskategorien 2.2.1 bis 2.2.5

Die maximale Dauer der mündlichen Wissensprüfung beträgt maximal 10 Minuten pro Kandidatin/Kandidat.

# **5 Bewertungskriterien**

## **5.1 Präsentation**

Im Rahmen der Präsentation werden folgende Aspekte bewertet:

- Beschreibung der Lernausgangslage (11 Punkte)
- Analyse des Lerngegenstands (4 Punkte)
- Methodik (8 Punkte)
- Didaktische Überlegungen (26 Punkte)
- Operationalisierbare Lernziele (5 Punkte)
- Präsentation: Gliederung, Struktur; logischer Aufbau; fachliche Richtigkeit; freies Sprechen (11 Punkte)

Für eine positive Gesamtbeurteilung dieses Teiles der Prüfung muss eine Mindestanzahl von 39 Punkten bei einer maximal möglichen Punkteanzahl von 65 Punkten erreicht werden.

## **5.2 Mündliche Wissensprüfung**

Jede Frage wird mit 5 Punkten bewertet (0 Punkte entsprechen einer nicht beantworteten Frage; 5 Punkte entsprechen einer vollständig korrekt beantworteten Frage).

Die mündliche Prüfung wird mit maximal 20 Punkten bewertet. Zur positiven Absolvierung dieses Prüfungsteil ist eine Mindestpunktzahl von 12 Punkten erforderlich.

### **5.3 Gesamtbewertung und Prüfungswiederholung**

Zur positiven Absolvierung der Gesamtprüfung müssen mindestens 60% der Gesamtpunktzahl (=51 von insgesamt 85 Punkten) erreicht werden.

Wird ein Abschnitt negativ beurteilt, so ist die Prüfung insgesamt negativ zu beurteilen.

Die Prüfung ist in jedem Falle zur Gänze zu wiederholen.

## **6 Ausstellung und Gültigkeit der Zertifikate**

Die erfolgreiche Bewertung der Erstzertifizierungsprüfung gemäß Abschnitt 6 ist Voraussetzung für die Ausstellung eines Zertifikates.

Die Zertifikate haben eine Gültigkeit von 4 Jahren.

## **7 Rezertifizierung**

### **7.1 Kriterien zur Verlängerung des Zertifikates**

Zur Verlängerung des Zertifikates muss die Zertifikatsinhaberin/der Zertifikatsinhaber die folgenden Kriterien erfüllen:

**7.1.1** Die Zertifikatsinhaberin/der Zertifikatsinhaber muss Nachweise über fach einschlägige Weiterbildungen im Ausmaß von mindestens 32 Stunden für den gesamten Zertifizierungszyklus erbringen.

**7.1.2** Die Zertifikatsinhaberin/der Zertifikatsinhaber muss Nachweise über die aufrechte Tätigkeit erbringen. Dies hat in Form von Tätigkeits- bzw. Projektbeschreibung zu erfolgen.

### **7.2 Ausstellung des Zertifikates**

Nach Erfüllung aller Kriterien gemäß 7.1.1 und 7.1.2 wird das Zertifikat für drei Jahre verlängert.

### **7.3 Fristen**

Die Rezertifizierung muss vor dem Ablauf des Zertifikates erfolgen. In Ausnahmefällen kann die Rezertifizierung auch nach Ablauf des Zertifikates erfolgen. Hierbei gelten folgende Bedingungen:

**7.3.1** Erfolgt die Rezertifizierung nach Ablauf der Gültigkeit eines Zertifikats innerhalb eines Zeitraums von maximal sechs Monaten, wird die Rezertifizierung gemäß den Kriterien und dem Prozess gemäß Abschnitt 7.1 durchgeführt. Andernfalls ist eine Prüfung im Umfang der Erstzertifizierung gemäß Abschnitt 4 durchzuführen.

**7.3.2** Die Gültigkeit des Zertifikats richtet sich immer nach dem Datum der Erstzertifizierung. Das heißt, es wird immer vom Datum der Erstzertifizierung ausgegangen, unabhängig von dem Datum der tatsächlich erfolgten Rezertifizierung.